

# Das Buch Exodus

## Kapitel 33

*33,22f Siehe, ich werde dich in die Öffnung des Felsens stellen und du wirst mich von hinten sehen. Mein Angesicht aber wird dir nicht sichtbar sein. Dann ziehe ich meine Hand zurück, und du wirst meinen Rücken sehen. Mein Angesicht aber kann niemand sehen.*

„Wenn du den Felsen erkennst und wenn du die Öffnung des Felsens wahrnimmst und ferner, wie der, welcher auf dem Felsen steht und die Öffnung des Felsens wahrnimmt, durch die Öffnung des Felsens hindurch Gott schauen kann, wirst du auch die vielen Felsen und ihre Klüfte sehen. Wer also ist jener Fels? 'Der Fels aber war Christus' (1 Kor 10,4). 'Sie tranken nämlich aus dem geistigen Felsen, der sie begleitete' (1 Kor 10,4). Und im neununddreißigsten Psalm heißt es: 'Er stellte meine Füße auf den Felsen' (Ps 39(40),3). Welches ist die Öffnung des Felsens? Wenn du die Ankunft Jesu siehst und ihn ganz als 'Felsen' begriffen hast, wirst du in seiner Ankunft die 'Öffnung' sehen können. Durch diese Öffnung aber wird das geschaut, was sich hinter Gott befindet. Das nämlich ist der Sinn der Worte: 'Du wirst mich von hinten sehen'“ (Origenes, Jeremiahomilien 16,2).

„Dieser Fels, der Christus ist, ist also nicht überall geschlossen sondern hat einen Spalt. Der Spalt des Felsens aber ist er selbst, der Gott offenbart und ihn den Menschen bekannt macht. Daher sieht niemand den Vater, nur der Sohn (vgl. Joh 6,46); niemand sieht also die Rückseite Gottes, d.h. das, was in späteren Zeiten geschehen wird, wenn er nicht in den Felsspalt gestellt wird, also diese Dinge durch die Offenbarung Christi lernt“ (Origenes, Hoheliedkommentar 4,2).

Übersetzung:

Origenes, Die griechisch erhaltenen Jeremiahomilien. Eingeleitet, übersetzt und mit Erklärungen versehen von E. Schadel = Bibliothek der griechischen Literatur 10 (Stuttgart 1980).

Origenes, Hoheliedkommentar = eigene Übersetzung.

Christiana Reemts